



Spalato vom Meere.

Lukas Ritter von Dobrzanski, Kalwarya, phot.

Über die Leistungsfähigkeit trockener Verfahren bezüglich Schärfezeichnung.

Von Dr. C. Grebe-Jena.

Nachdruck verboten.

Als vor etwa 35 Jahren die Trockenplatten anfangen, dem nassen Verfahren Konkurrenz zu machen, trat man im allgemeinen dieser Neuerung sehr skeptisch entgegen. Man schrieb der Trockenplatte Rauheit und Mangel an Gradation zu, gegenüber der grossen Zartheit und Modulation der Kollodiumplatten. Noch vor 20 Jahren zog man die nasse Platte für Landschaftsaufnahmen vielfach der trockenen vor, während sich letztere — dank ihrer höheren Empfindlichkeit — das Porträtfeld bereits ganz erobert hatte. Noch länger behauptete sich die nasse Platte für Interieur-aufnahmen, wird aber heute wohl nur noch für reproduktionstechnische und wissenschaftliche Zwecke angewendet. Nach und nach bricht aber auch hier die Erkenntnis der grösseren Leistungsfähigkeit der Trockenplatten durch, und so muss denn das nasse Verfahren allmählich weichen, langsam aber sicher wird es in die Reihe der historischen Verfahren eintreten, nachdem es sein letztes Arbeitsgebiet verloren hat.

Dass das Trockenverfahren sich nicht schneller auf diesen Gebieten einbürgern wird, liegt einzig daran, dass man seine ausserordentliche Leistungsfähigkeit zu wenig kennt und dass man sich noch nicht intensiv genug mit seinem Ausbau nach dieser Richtung hin beschäftigt hat.

Bisher bediente man sich in Fällen, wo es sich um grösste Feinheit der Aufnahmen handelt (Photomikrographie) fast ausschliesslich der Albuminverfahren. Für mittlere Ansprüche (Reproduktionsphotographie) dominierte das weitaus bequemere und leichtere Kollodiumverfahren, während die Emulsionsverfahren — sowohl feucht wie trocken — besonderen Ansprüchen bezüglich tadelloser Schärfezeichnung bislang nicht genügen konnten.

Die Unterschiede in der Leistungsfähigkeit der verschiedenen Präparate sind nun keineswegs, wie angenommen werden könnte, ausschliesslich in ihrer chemischen Natur zu suchen; dieselben sind grösstenteils in dem durchweg verschiedenartigen